

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 43

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

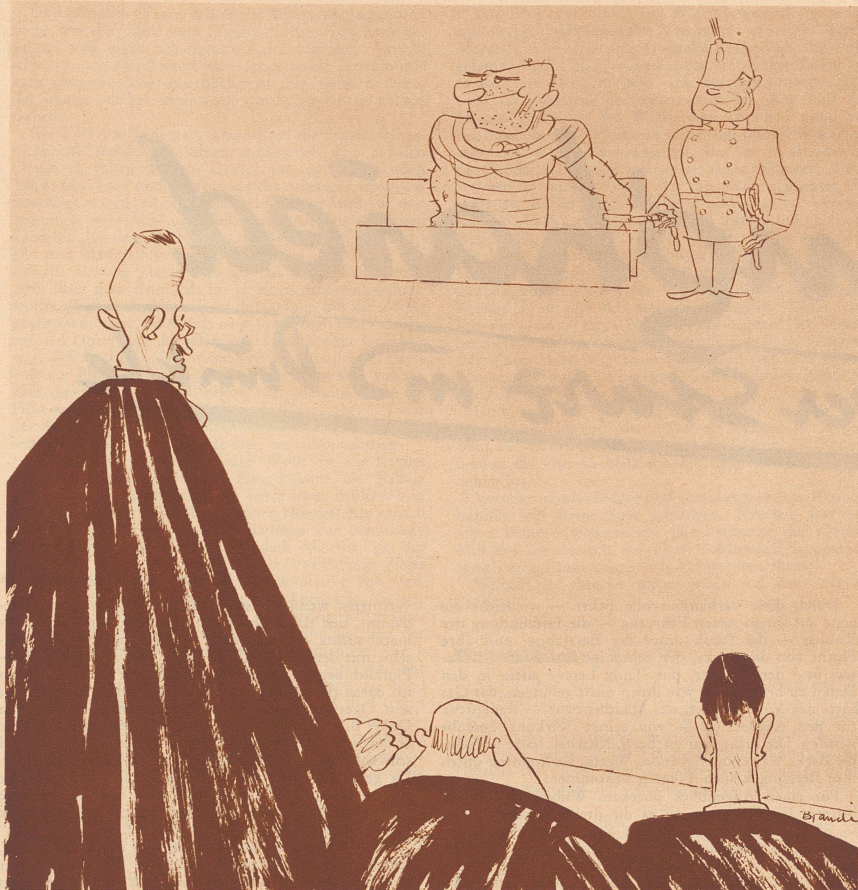
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite

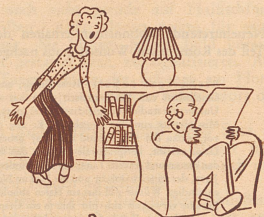


Richter: «Angeklagter, nun schildern Sie mal, wie Sie den Geldschrank geöffnet haben.»
 Angeklagter: «Wieso, Herr Richter, wollen Sie umsatteln?»

Zeichnung Brandt



«Ich verstehe nicht gut, Herr Doktor, hier sagt jemand bloß immerzu: Idiot!»
 «Geben Sie her, das ist sicher für mich.»
 Das «Illustrierte Blatt»



«Ferdinand, du darfst nicht behaupten, ich wäre dir nachgelaufen!»
 «Nein, seit wann läufst du die Falle den Mäusen nach?»
 Das «Illustrierte Blatt»

Geistesgegenwart. Der Spitzbube, der durch eines der offenstehenden Parterrefenster eingestiegen ist, sieht sich unerwartet dem Wohnungsinhaber gegenüber.
 «Verzeihung», stottert er, sich blitzschnell zu dem andern Fenster hinauszwingend, «ich bin auf der Durchreise!»

Politiker reden

... und dann der Mist, meine Herren, der Mist, den ich Ihnen nicht warm genug ans Herz legen kann.

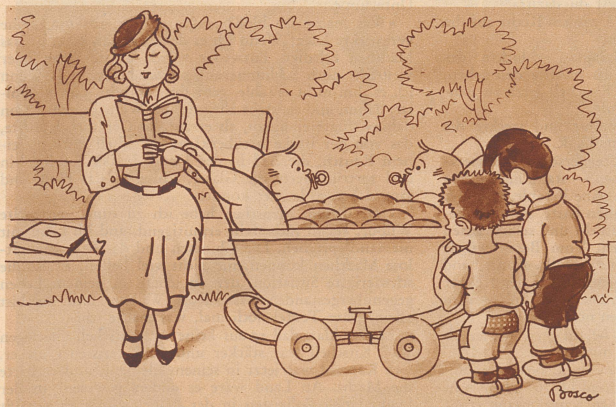
Hier muß endlich eine harte Faust, die weder nach rechts noch nach links sieht, mit eisernem Besen vorgehen.

Auch ein getretener Wurm kann einmal seine Zähne zeigen.

Wenn mit dieser Steuerpraxis noch weiter fortgefahren wird, so können wir es erleben, daß einige feiste Hechte unserer Stadt den Staub von den Füßen schütteln und davonfliegen.

Diese ganz schwierige Frage ist schon öfters von berufenen Federn beleuchtet worden.

Der Zahn der Zeit, der schon so manchen Träne getrocknet hat, wird auch über diese Wunde Gras wachsen lassen.



Hansli: «Lueg, da isch en Zwilling!»
 Maxi: «A was kämst du das?»
 Hansli: «Will er uf jeder Site en Chopf hät!»



«Gopfried, mi ch bast du noch nie so innig angeschaut!»
 «Lydia, so reizend bast du auch noch nie ausgesehen!»

Zeichnung H. Fieber